Aufbau und Struktur einer praktischen Durchführung (Ausbildungssituation mit Azubi)

Zu Beginn stellt man die Ausgangssituation, die Adressatenbeschreibung und die Lernziele vor. Dann folgt die Durchführung der Ausbildungssituation (Unterweisung) gemeinsam mit dem Auszubildenden. Es wird bewertet wie die Planung, Durchführung und Kontrolle der Ausbildungseinheit dargestellt wird und wie das Verhalten des Ausbilders zum Auszubildenden ist.

Die Themenwahl wird generell frei durch den Prüfungsteilnehmer gewählt. Einige Kammern beschränken sich allerdings bei der Methodenwahl und der Durchführung z.B. auf das Lehrgespräch und die Vier-Stufenmethode. Weiterhin gibt es Kammern, die erwarten, dass der Prüfungsteilnehmer den Azubi mitbringt, andere Kammer stellen einen Prüfenden als Azubi zur Verfügung. Details gehen aus der Einladung und den Hinweisen zur Prüfung hervor.

Planungsphase

Abschnitt	Beispiele	Eigene Stichworte
Beschreibung der Ausgangssituation, Analyse der Aufgaben- bzw. Problemstellung, Zielformulierung, Begründung der Lösung, Darstellung und Erläuterung der Vorgehensweise, Lösungsalternativen	Betriebsbeschreibung, Persönliche Vorstellung, Einführung in die Lernsituation	
	Adressatenbeschreibung: Name, Alter, Ausbildungsstand, Ausbildungsberuf, Schulabschluss, Dauer der Ausbildung, Motivationsart, Lerntyp, Berufsschule, ggf. Vorkenntnisse zur Ausbildungseinheit	
	Lernziele: Richt-, Grob- und Feinlernziele ggf. SMART formuliert Lernzielbereiche: kognitiv, affektiv, (insbesondere) psychomotorisch	
	Rahmenbedingungen: Zeit, Lernort, Dauer Arbeits- und Lehrmittel: Werkzeuge, Material, Sicherheitsausstattung, Unterlagen etc.	
	Gewählte Methode nennen und begründen Alternative Methode nennen und begründen	

Aufbau und Struktur einer praktischen Durchführung (Ausbildungssituation mit Azubi)

Durchführungsphase

Abschnitt	Beispiele	Eigene Stichworte
Einstieg	Begrüßung mit Small Talk, Bezug zur vorherigen Ausbildungssituation herstellen, Thema nennen und beschreiben Vorwissen erfragen	
Struktur und Gliederung erkennen lassen	Logischer Aufbau und Ablauf, Vollständigkeit der Situation	
Einsatz von Ausbildungsmitteln	Sicherheitsaspekte berücksichtigen, Ausbildungsmittel ggf. vorstellen, Funktionsweise erklären oder erklären lassen	
Adressaten-gerechtes Verhalten z.B. Artikulation Mimik, Gestik Motivation Fragetechnik Auftreten	Kommunikationsregeln beachten wie aktives Zuhören, Rückfragen stellen, Raum für Antworten lassen, zugewandtes verständliches Sprechen, nicht zu schnell, nicht zu wenig Persönliche Beteiligung ggf. Begeisterung für das Thema, angemessene Gestik, motivierende Äußerungen wie zustimmende Laute und Bestätigung, Azubi auffordern zu erklären oder Fragen zu stellen, offene Fragen, Hilfsfragen und Alternativfragen bevorzugen, geschlossene Fragen und Suggestivfragen vermeiden, Bloßstellen bei Fehlern oder Unverständnis vermeiden Sicheres Auftreten z.B. souveräne Antworten, Führen des Gesprächs oder Situation durch Fragen, nicht durch eigene Fehler beeindrucken lassen,	

Aufbau und Struktur einer praktischen Durchführung (Ausbildungssituation mit Azubi)

Kontrollphase

Abschnitt	Beispiele	Eigene Stichworte
Lernerfolgs-kontrolle/ Zielerreichung Lernerfolgs-sicherung	Überprüfung der Zielerreichung gemessen am definierten Ziel aus der Planungsphase, Erfolgssicherung durch Soll/Ist-Vergleich, Prüfen, ob das Feinlernziel erreicht wurde, auch mit dem Azubi im Rahmen einer Besprechung Fachbericht im Ausbildungsnachweis Hinweis auf das folgende Thema Verabschiedung des Azubis	

Im Anschluss an die praktische Durchführung verlässt der Azubi den Raum oder der Prüfende nimmt wieder Platz. I.d.R. wird ein Prüfender das Fachgespräch führen und zur dargestellten Situation Fragen stellen.

Üblicherweise beginnt das Gespräch mit allgemeinen Fragen zum Arbeitsrecht, Jugendarbeitsschutz oder der Eignung als Ausbilder. Im weiteren Verlauf beziehen sich die Fragen stärker auf pädagogische Themen wie Methodenwahl, alternative Vorgehensweisen und abstraktere Aspekte wie Führungsstile oder Sanktionsmaßnahmen.

Sie erhalten in der Begrüßungsansprache Informationen über den gewünschten Verlauf der Prüfungssituation. Dazu gehören auch Hinweise zum Ausstellen von Handys, zum Verhalten der Azubis in der Prüfungssituation, Fragen zur Gesundheit des Prüfungsteilnehmers.

Viele Kammern erwarten die Aushändigung eines Konzeptes vor oder nach der Prüfung. Folgen Sie der Aufforderung des Prüfungsausschusses.

Aufbau und Struktur einer praktischen Durchführung (Ausbildungssituation mit Azubi)

„Drehbuch“ praktische Durchführung – Vier-Stufen-Methode

Sie wollen eine praktische Unterweisung durchführen.
Daher sollten Sie aus dem Konzept eine Art Drehbuch machen, um mit dem Azubi zu üben.

Sie haben etwa **3 min** Zeit dem Prüfungsausschuss zu erklären, was Sie „heute“ vorhaben.
In der Einführung muss vorkommen:

- Vorstellung des Ausbilders und des Betriebs
- Adressatenbeschreibung des Auszubildenden
- Richt-, Grob-, und Feinlernziel mit den Lernzielbereichen
- Ort und Zeit nennen
- Ausgewählte Methode nennen und kurz begründen

Danach beginnt die Ausbildungssituation **mit** dem Auszubildenden. Hier am Beispiel der 4-Stufen-Methode. Bei einer anderen Methode passen Sie den Ablauf entsprechend an:

1.Stufe

- Small Talk mit dem Azubi (Hobby, Wochenende etc.)
- Loben Sie ihn motivierend für seine Arbeit oder seinen Schulerfolg
- Nennen Sie ihm die Aufgabe und das Ziel heute
- Fragen Sie ihn nach seinen Vorkenntnissen (z.B. lassen Sie sich die Werkzeuge beschreiben)
- weisen ihn auf den Unfallschutz hin und benutzen die PSA auch selbst

2. Stufe

- Sie machen ihm die Aufgabe Schritt für Schritt vor und erklären dabei, was Sie machen.
- Sorgen Sie dafür, dass der Azubi auch was sieht.

3. Stufe

- Jetzt macht der Azubi die Aufgabe nach und erklärt dabei, was er macht.
- Sie äußern sich zwischendurch motivierend oder korrigierend und
- fordern ihn auf, weiterhin zu erklären, was er macht.
- Dann begutachten Sie gemeinsam das Ergebnis.
- Wenn es gut ist:

4. Stufe

- Der Azubi übt an den vorbereiteten Übungsaufgaben z.B. 3 weitere Durchgänge.
- Anschließend, wenn alles richtig war, sagen Sie ihm, wie er die Aufgabe durch Tätigkeiten,
  die Sie vorbereitet haben, festigen kann.

- Sie loben Ihren Lehrling und fordern ihn auf, diesen Vorgang in seinem Ausbildungsnachweis zu beschreiben und Ihnen kommende Woche vorzulegen.

Sagen Sie ihm, was als nächstes Thema kommt und wann Sie das machen wollen.
Dann bedanken Sie sich für seine Mitarbeit und entlassen ihn an seinen Arbeitsplatz.